



# World Ophthalmology Congress 2010 in Berlin

## Auch für deutsche Ärzte interessant?

Nachgefragt bei DOG-Präsident Prof. Dr. Gerhard Klaus Lang



Prof. Dr. Gerhard Klaus Lang ist 2010 als DOG-Präsident mit der Leitung des WOC® Weltkongresses betraut.

2010 soll ein „Megaevent“ die augenärztliche Welt beeindrucken. In Berlin werden mehrere große Ophthalmologiekongresse parallel an den Start gehen: die Augenärztliche Akademie Deutschland (AAD), der 108. Jahreskongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) und der World Ophthalmology Congress (WOC). Organisiert wird dieses Großereignis von dem neuen DOG-Präsidenten Prof. Dr. Gerhard Klaus Lang, Direktor der Universitäts-Augenklinik Ulm.

**ZPA:** Herr Prof. Lang, ein Weltkongress ist zwangsläufig auf die Kongress-Sprache Englisch geeicht. Schon der 15. Kongress der Europäischen Ophthalmologischen Gesellschaft (SOE) 2005 in Berlin hat aber gezeigt, dass deutsche Augenärzte fremdsprachig ausgerichtete Veranstaltungen eher zögerlich annehmen und sich lieber Kongressen zuwenden, die in ihrer Muttersprache abgehalten werden. Was konkret haben Sie getan, um Sprachbarrieren abzu-

bauen und deutschen Augenärzten den Weltkongress im Juni 2010 in Berlin schmackhaft zu machen?

**Prof. Lang:** Dieser Umstand ist uns sehr wohl bewusst. Die AAD wird wie gewohnt komplett in deutscher Sprache stattfinden, für den gemeinsam stattfindenden Kongress DOG-WOC-2010 haben wir streng darauf geachtet, dass während des gesamten Kongresses in einem Saal durchgehend deutsch vorgetragen und moderiert wird. Ein Saal läuft somit komplett deutsch durch, von Anfang bis Ende. Diese konsequente Veranstaltungsschiene versteht sich als nationaler Kondensationspunkt für deutschsprachige Augenärzte, die den Kongress gerne in ihrer Muttersprache erleben wollen.

**ZPA:** In Berlin finden drei Kongresse gleichzeitig statt. Erschlägt dieses Angebot den einzelnen Kongressbesucher nicht?


**Prof. Lang:** Alle, die die Stars der Augenheilkunde live erleben wollen, lade ich herzlich nach Berlin ein. Denn das nächste Jahr wird für deutsche Augenärzte etwas ganz Besonderes. Der Weltkongress wird nicht jedes Jahr veranstaltet und zudem im Turnus nach Kontinenten vergeben. Das führt dazu, dass der WOC in einem Jahrhundert nur ein einziges Mal im eigenen Land stattfindet. Bislang hat der ophthalmologische Weltkongress überhaupt erst zwei Mal in Deutschland stattgefunden:

1888 in Heidelberg und 1966 in München. Deutschen Augenärzten bietet sich also für eine lange Zeit eine einmalige Gelegenheit, dieses internationale Großereignis ohne komplizierte und teure Anreise praktisch zu Hause erleben zu können.

**ZPA:** Ist die Organisation eines solchen Riesenkongresses nicht ein unglaublich mühseliges Unterfangen? Wie haben Sie sich darauf vorbereitet?

**Prof. Lang:** Die Vorbereitungen laufen seit 2001. Als Mitglieder des Wissenschaftlichen Komitees waren meine Frau, Professorin Gabriele Lang, und ich schon an den Vorbereitungen des 30. Weltkongress der Augenärzte im brasilianischen São Paulo beteiligt. Wir haben also unsere Hausaufgaben gemacht und können guten Mutes nach Berlin blicken.

**ZPA:** Sagen Sie uns noch ein paar Worte zum wissenschaftlichen Programm?

**Prof. Lang:** Sämtliche Themen der Augenheilkunde werden abgebildet und die führenden Experten unseres Faches werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie den aktuellen Stand der Forschung in zahlreichen Symposien und Kursen auf den Punkt bringen. Berlin ist eine Woche lang das augenärztliche Zentrum der Welt. Lassen Sie sich dieses Erlebnis auf keinen Fall entgehen! 

*Die Fragen stellte  
Dr. med. Jürgen Konetschny*